



Protokoll
der
Bürgerversammlung
der Politischen Gemeinde Eschenbach
vom
Mittwoch, 1. April 2026, 20.00 - 22.00 Uhr
im Dorftreff Eschenbach

Versammlungsleiter: Aerne Cornel, Gemeindepräsident, Eschenbach

Protokollführer: Elser Thomas, Gemeinderatsschreiber, Eschenbach

Stimmzähler: Stucki Beat, Gwadt 11, St. Gallenkappel
Forster Franz, Brunnenstrasse 10, Bürg, Neuhaus

Total
Stimmberechtigte: 6'851

Anwesende
Stimmberechtigte: 229

Stimmbeteiligung: 3,3 %

- Tagesordnung:**
1. Jahresrechnung 2025
Verwendung des Rechnungsergebnisses
Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 2. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend
Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach, mit optionaler Photovoltaikanlage (überarbeitetes Projekt gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)
 3. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend
Prüfung eines Austritts aus dem Trägerverein Energiestadt und Verzicht auf das Energiestadt-Label auf den nächstmöglichen Zeitpunkt (gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)
 4. Umfrage
-



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Einleitung

Gemeindepräsident Cornel Aerne heisst als Versammlungsleiter die Anwesenden im Namen des Gemeinderats herzlich zur heutigen Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Eschenbach willkommen. Speziell begrüsst er alle Personen, die heute das erste Mal an einer Bürgerversammlung teilnehmen. Ebenso begrüsst er den Vertreter der Linth-Zeitung. Er dankt für die Anwesenheit und das Interesse am Geschehen in der Gemeinde Eschenbach.

Einleitend richtet Cornel Aerne sinngemäss folgende Worte an die Teilnehmenden der Bürgerversammlung:

Vorab ist zu erwähnen, dass der Gemeinderat an der heutigen Versammlung nicht ganz komplett ist. Karen Peier, die per heutiger Bürgerversammlung zurücktritt, musste sich aufgrund einer nicht verschiebbaren Verpflichtung im Ausland leider entschuldigen. Sie wäre sehr gerne hier gewesen, um sich persönlich zu verabschieden. Ihre offizielle Verabschiedung erfolgt dennoch am Schluss der Versammlung.

Ihre Nachfolge hat zwischenzeitlich geregelt werden können. Christa Meier-Oberholzer ist in der Ersatzwahl am 8. März 2026 durch die Eschenbacher Stimmbevölkerung zur neuen Gemeinderätin gewählt worden. Im Namen des Gemeinderats gratuliert Cornel Aerne Christa Meier zur Wahl und heisst sie im Gemeinderatsgremium herzlich willkommen. Ihr Amtsantritt erfolgt morgen Donnerstag, 2. April 2026.

Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat bereits die Neukonstituierung vorgenommen. Die Ressortverteilung bleibt fast gleich. Christa Meier-Oberholzer wird vollständig die bisherigen Aufgaben von Karen Peier übernehmen und das Ressort «Alter und Gesundheit» führen. Die übrigen Ressorts bleiben unverändert. Als neuer Vize-Gemeindepräsident I ist Thomas Fäh gewählt worden. Das Vizepräsidium II übernimmt Roman Rüegg.

Der Gemeindepräsident freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen und wünscht Christa Meier einen guten Start sowie viel Freude im neuen, interessanten, vielseitigen, aber auch anspruchsvollen Amt.

Mit der heutigen Bürgerversammlung kann ein weiteres ereignisreiches Geschäftsjahr der Politischen Gemeinde Eschenbach abgeschlossen werden. Einerseits sind zahlreiche Projekte in den verschiedensten Bereichen im vergangenen Jahr gestartet, bearbeitet oder abgeschlossen worden. Andererseits beschäftigen die Gemeinde aber nicht nur die grossen, öffentlichkeitswirksamen Projekte, sondern in hohem Mass auch das anspruchsvolle Tagesgeschäft in den verschiedensten Aufgabenbereichen.

Die Politische Gemeinde Eschenbach darf auf ein insgesamt erfreuliches Jahr zurückblicken. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen finanzpolitischen Umfelds ist es gelungen, sowohl für die Gemeinde als auch für das Pflegezentrum ein positives Ergebnis zu erzielen. Der Steuerabschluss ist besser ausgefallen als budgetiert, und mit einem Ertragsüberschuss von rund 2,2 Millionen Franken schliesst die Rechnung deutlich im Plus ab. Diese solide finanzielle Basis ist für die Weiterentwicklung der Gemeinde ein sehr wichtiges und zentrales Element.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Gleichzeitig steht Eschenbach aber auch vor wichtigen Aufgaben. Das anhaltende Bevölkerungswachstum stärkt zwar das Steuersubstrat, bringt aber auch zusätzliche Anforderungen an Infrastruktur, Planung und öffentliche Dienstleistungen mit sich. Entsprechend intensiv ist das vergangene Jahr mit zahlreichen Projekten gewesen – von Organisation und teilweise Reorganisation im Schulwesen und in Betreuungsangeboten über Vorbereitungen für Verkehrs- und Hochwasserschutzmassnahmen bis hin zu Vorprojektierungen von zentralen und wichtigen Bauvorhaben wie ein neuer 6-fach-Kindergarten auf dem Kirchackerareal oder ein neues Gemeindehaus beim Oberstufenzentrum Breiten. Hinzu kommen anspruchsvolle raumplanerische Aufgaben wie die Dorfkern- bzw. Zentrumsentwicklungen in Neuhaus und Eschenbach.

Die Projektvorbereitungen für den neuen 6-fach-Kindergarten mit schulergänzenden Tagesstrukturen sind zwischenzeitlich sehr weit fortgeschritten. Die Bürgerschaft wird am 14. Juni dieses Jahres an der Urne über den notwendigen Baukredit abstimmen können. Das schriftliche Abstimmungsgutachten mit allen Angaben geht in diesen Tagen in Druck. Eine Informationsveranstaltung für die interessierte Bevölkerung wird am 23. April 2026 stattfinden.

Parallel dazu laufen aktuell intensive Vorbereitungsarbeiten für ein Vorprojekt bis Stufe Gutachten für ein neues Gemeindehaus. Auch diese Planungsarbeiten befinden sich in der Schlussphase, und auch hier ist die Erarbeitung der Abstimmungsgrundlagen in vollem Gang. Die Abstimmung über den Kredit für ein neues Gemeindehaus ist noch in diesem Jahr, im Spätherbst, vorgesehen.

Diese Projekte zeigen, dass sich die Gemeinde aktiv weiterentwickelt. Dabei geht es nicht nur um einzelne Vorhaben, sondern ums Ganze – um eine nachhaltige, qualitativ hochwertige und lebenswerte Zukunft für Eschenbach. Parallel zu all diesen grossen Projekten leisten die Mitarbeitenden der gesamten Gemeinde tagtäglich ein grosses Engagement, um den stetig wachsenden und sich wandelnden Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass man sich gemeinsam auf einem guten Weg befindet. Selbstverständlich ist er sich bewusst, dass die Herausforderungen gross sind und es auch immer wieder Potenzial für Optimierungen gibt. Auch die Gemeinde hobelt, wie alle anderen Unternehmen auch - und wo gehobelt wird, fallen bekanntlich Späne. Mit der Unterstützung und dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger kann man die anstehenden Herausforderungen weiterhin erfolgreich meistern und die Gemeinde Eschenbach als attraktiven Lebensraum erhalten und stärken. Dies ist das Ziel, an dem Rat und Verwaltung täglich gemeinsam arbeiten.

Dem Gemeinderat ist es weiterhin ein grosses Anliegen, die Bevölkerung laufend und transparent zu informieren. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind über das Gemeindemitteilungsblatt «Eschenbach aktuell» laufend gut informiert und mit den wichtigsten Informationen bedient.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

An dieser Stelle platziert Gemeindepräsident Cornel Aerne aufgrund des heutigen Datums einen 1. April-Scherz, der wie folgt lautet:

«Ich komme so langsam zum Schluss meiner einleitenden Bemerkungen und möchte Ihnen eine ganz aktuelle Information nicht vorenthalten. Der Gemeinderat Eschenbach hat aktuell eine Anfrage aus Schmerikon auf dem Tisch. Die Gemeinde Schmerikon ist an einer möglichen Gemeindevereinigung mit unserer Gemeinde Eschenbach interessiert und ersucht offiziell um Aufnahme von entsprechenden Verhandlungen.

Die Gemeinde Schmerikon ist flächenmässig rund zehnmal kleiner als Eschenbach. Aus ihrer Sicht ergibt eine Einbindung in einen grösseren Verbund mittelfristig Sinn, weil sie sich aufgrund ihrer Grösse zunehmend etwas isoliert fühlen. Bekanntlich ist ein früherer Vereinigungsversuch mit der Gemeinde Uznach vor einigen Jahren nicht zustande gekommen. Aus diesem Grund richtet der Gemeinderat Schmerikon seinen Fokus nun in Richtung Norden und damit auf unsere Gemeinde.

Der Gemeinderat Eschenbach hat diese Anfrage in einer ersten Phase geprüft. Es liegt auf der Hand, dass grössere Verbunde, Synergien und zusätzliche Effizienzsteigerungen ermöglichen können. Ein gemeinsamer Weg mit einer Nachbargemeinde setzt allerdings von Beginn weg Offenheit und Ehrlichkeit voraus, damit unterschiedliche Erwartungen in einer späteren Verhandlungsphase nicht zu politischen Stolpersteinen werden könnten.

Die aktuelle Grösse der Gemeinde Eschenbach darf als ideal bezeichnet werden. Sollte es zu Verhandlungen kommen, kann Eschenbach aus einer sehr starken Position heraus auftreten. Entsprechend erachtet es der Gemeinderat als zwingend, seine Forderungen bereits von Beginn weg klar und deutlich zu formulieren, und zwar bereits bevor erste Gespräche stattfinden.

Eschenbach ist eine grosse, attraktive und lebenswerte Gemeinde inmitten von Natur- und Naherholungsgebieten. Auf sehr hohem Niveau betrachtet besteht allerdings ein kleiner, aber nicht unbedeutender Nachteil: Dieser Nachteil ist die fehlende Seesicht vom unteren Eschenbacher Dorfteil auf den Obersee.

Der Gemeinderat vertritt die Haltung, dass dieser wichtige Punkt in mögliche Verhandlungen einzubringen ist. Eine Vereinigung mit Schmerikon kommt für den Gemeinderat Eschenbach somit nur dann in Frage, wenn unser Dorf künftig von einer Seesicht profitieren kann. Konkret werden mögliche Fusionsgespräche an die Bedingung geknüpft, dass im Grenzgebiet Balmenrain sowie zum Teil Goldberg auf Schmerikner Gemeindegebiet das Hügelgelände grossflächig massiv abgetragen wird, sodass auch in tiefer gelegenen Bereichen des Dorfs Eschenbach Seesicht ermöglicht wird.

Diese Forderung mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen. Bei näherer Betrachtung und Einschätzung durch Fachleute wird sie allerdings als realistisch beurteilt. Mit dem Steinbruch Müller besteht seit Jahren eine Unternehmung, die im Gebiet Balmen bis Goldberg Sandstein bis in tiefe Lagen abbaut. Die entsprechende Abbaubewilligung ist erst kürzlich mit einem neuen Sondernutzungsplan verlängert worden und sichert eine nachhaltige Weiterführung in den kommenden Jahren zu.

Dem Gemeinderat ist es wichtig, diese Überlegungen und die damit verbundene zwingende Forderung gegenüber der Gemeinde Schmerikon von Anfang an offen darzulegen. Bevor konkrete Verhandlungen aufgenommen werden, wird zunächst die Stellungnahme der Gemeinde Schmerikon abgewartet. Ein entsprechendes Schreiben ist mit heutiger Post an die Gemeinde Schmerikon verschickt worden.

Das ist der aktuelle Stand zur Anfrage aus Schmerikon.»



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Jahresrechnung

Gerne stellt der Gemeinderat der Bürgerversammlung heute Abend nebst den zwei traktandierten Gutachten die Rechnung des vergangenen Jahres 2025 vor. Im zugestellten Geschäftsbericht sind alle wesentlichen Informationen zu finden.

In finanzieller Hinsicht darf die Politische Gemeinde Eschenbach wie eingangs erwähnt auf einen sehr erfreulichen Jahresabschluss zurückblicken. Anstelle eines budgetierten Verlusts von Fr. 723'400.-- kann die Gemeinde einen Gewinn von rund 2,2 Mio. Franken ausweisen. Weiter ist sehr erfreulich, dass das Pflegezentrum Eschenbach nach schwierigen finanziellen Jahren anstelle eines budgetierten Verlusts mit einem positiven Jahresergebnis und einem Gewinn von rund Fr. 267'872.-- abschliessen kann.

Der Gemeindepräsident erklärt, er werde im Rahmen seiner späteren Ausführungen darauf zurückkommen.

Eröffnung

Nach diesen einleitenden Worten erklärt Gemeindepräsident Cornel Aerne die heutige ordentliche Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Eschenbach als eröffnet.

Feststellungen

Cornel Aerne stellt fest, dass der Jahresbericht mit Jahresrechnung und Berichten und Anträgen den Stimmberechtigten termingerecht zugestellt worden ist und auch die Ankündigung und Einladung zur heutigen Bürgerversammlung nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt sind.

Stimmausweise

Die Stimmausweise sind zu Beginn der Versammlung eingesammelt worden. Im Gegenzug sind den stimmberechtigten Teilnehmenden Stimmkarten ausgehändigt worden. Der Versammlungsleiter gibt die Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten bekannt.

Verzicht auf das Verlesen der Berichte

Ohne Antrag aus der Versammlung wird auf das Vorlesen der Vorlagen verzichtet. Die Anträge werden einzeln bekanntgegeben.

Abstimmungsmodus

Wenn Anträge unbestritten sind, wird in globo darüber abgestimmt. Sollte sich ein komplizierter Abstimmungsmodus ergeben, wird das Verfahren bekanntgegeben.

Anträge an der Bürgerversammlung

Anträge an der Bürgerversammlung sollten nach Möglichkeit schriftlich vorgelegt werden.



Voten via Mikrofon

Zur besseren Verständlichkeit sind allfällige Redner gebeten, mit Handerheben anzuzeigen, dass das Wort gewünscht wird. Der Versammlungsleiter wird sie der Reihe nach aufrufen. Sie sollen dann ihre Voten über das Mikrofon beim Rednerpult abgeben und sich mit Namen und Vornamen kurz vorstellen.

Protokoll

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt gemäss Art. 49 des Gemeindegesetzes (abgekürzt: GG, sGS 151.2) 14 Tage nach der Versammlung während 14 Tagen bei der Gemeinderatskanzlei Eschenbach öffentlich zur Einsicht auf. Während der Auflagefrist kann jede/jeder Stimmberechtigte Einsicht nehmen und allenfalls beim Departement des Innern Beschwerde erheben und Antrag stellen auf Berichtigung, falls dazu Anlass bestehen sollte.

Einsprachen

Wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen kann bis Verhandlungsschluss Einsprache erhoben werden.

Wahl der Stimmzähler

Nach Art. 34 GG wählt die Bürgerschaft die Stimmzähler oder Stimmzählerinnen offen bei Verhandlungsbeginn. Versammlungsleiter Cornel Aerne fragt nach Vorschlägen für zwei Stimmzählerinnen oder Stimmzähler.

Aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer erfolgen keine Wahlvorschläge. Deshalb schlägt Gemeindepräsident Cornel Aerne folgende Personen zur Wahl als Stimmzähler vor:

1. Stucki Beat, Gwadt 11, St. Gallenkappel
2. Forster Franz, Brunnenstrasse 10, Bürg, Neuhaus

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht benützt.

Die Vorgeschlagenen werden in globo ohne Gegenstimmen gewählt. Sie bilden zusammen mit dem Versammlungsleiter und dem Protokollführer das Büro. Die Bürgerversammlung ist damit beschlussfähig. Die Stimmzähler nehmen vorne im Saal am Tisch der Versammlungsleitung Platz.



Tagesordnung

Der Versammlungsleiter verliest die Traktandenliste:

1. Jahresrechnung 2025
Verwendung des Rechnungsergebnisses
Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach, mit optionaler Photovoltaikanlage (überarbeitetes Projekt gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)
3. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend Prüfung eines Austritts aus dem Trägerverein Energiestadt und Verzichts auf das Energiestadt-Label auf den nächstmöglichen Zeitpunkt (gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)
4. Umfrage

Eine Umstellung der Traktandenliste gemäss Art. 35 GG wird nicht verlangt. Die Geschäfte werden deshalb in der verlesenen Reihenfolge behandelt.



1. Jahresrechnung 2025

Verwendung des Rechnungsergebnisses Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Erfolgsrechnung

Nach einem kurzen Überblick über den Aufbau der Gemeinderrechnung präsentiert und kommentiert Gemeindepräsident Cornel Aerne die Zahlen der Erfolgsrechnung 2025 (alle Beträge in Schweizer Franken).

	Budget	Rechnung
– Gesamtaufwand	Fr. 61'887'900.00	Fr. 60'112'446.33
– Gesamtertrag	<u>Fr. 61'164'500.00</u>	<u>Fr. 62'265'748.85</u>
– Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	- Fr. 723'400.00	Fr. 2'153'302.52

Es resultiert eine Besserstellung gegenüber dem Budget von Fr. 2'876'702.52. Zudem musste die budgetierte Entnahme von 1,7 Mio. Franken aus der Ausgleichsreserve nicht vorgenommen werden.

	Budget in Mio. Franken	Rechnung in Mio. Franken	Abweichung zum Budget (+/-) in Mio. Franken
Personalaufwand	26,69	26,00	- 0,69
Sachaufwand	15,24	13,42	- 1,82
Zinsaufwand	0,65	0,65	---
Abschreibungen	2,73	2,66	- 0,07
Transferaufwand	15,10	15,20	+ 0,10

Der Personalaufwand umfasst auch die Schule. Im Sachaufwand sind beispielsweise baulicher Unterhalt, Anschaffungen und Dienstleistungen enthalten. Der Transferaufwand beinhaltet beispielsweise Sozialhilfe, Pflegefinanzierung, Schulgelder etc.

Gemeindepräsident Cornel Aerne fasst die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget in einer nicht abschliessenden Auflistung zusammen und erläutert kurz einzelne Positionen:

Allgemeine Verwaltung, Minderaufwand **Fr. 157'000**

- geringere Personalaufwendungen (tiefere Teuerung, noch kein Projektleiter Raumplanung/Hochbau)
- Minderaufwendungen Informatik allgemein und E-Government St. Gallen

Bildung, Minderaufwand **Fr. 1'159'000**

- Lehrerlöhne (tiefere Teuerung, Reduktion Lektionentafel)
- Schulliegenschaften (baulicher Unterhalt tiefer)
- schulergänzende Tagesstrukturen (tiefere Mietaufwendungen)
- Minderaufwendungen Informatik Schule



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Pflegefinanzierung, Mehraufwand Fr. 167'000

- steigende Anzahl Bewohnende in Pflegezentren bzw. höhere Pflegestufen

Spitex, Mehraufwand Fr. 136'000

- Tarifierhöhung sowie Zunahme Pflegeleistungen

Kinder- und Jugendheime, Minderaufwand Fr. 185'000

- weniger Fremdplatzierungen

Sozialhilfe und Asylwesen, Minderaufwand Fr. 263'000

- leichte Reduktion der Fallzahlen (Sozialhilfe)
- Überschuss 2025 TISG (Trägerverein Integrationsprojekte SG)

Friedhof und Bestattungen, Minderaufwand Fr. 166'000

- geplante Friedhofgestaltungen St. Gallenkappel bzw. Goldingen noch nicht ausgeführt

Die Umsetzung ist mit den nun vorliegenden Bewilligungen 2026 ange-
laufen. Ausgeführt wird zuerst die Friedhofgestaltung St. Gallenkappel.
Wenn der Kredit ausreicht, wird im laufenden Jahr auch noch mit der
Neugestaltung des Friedhofs Goldingen begonnen.

Steuerertrag, Mehrertrag Fr. 2'317'000

- inkl. Handänderungs-/Grundsteuern

Der Versammlungsleiter präsentiert die Zusammensetzung der Steuereinnahmen und berichtet über deren erfreuliche Entwicklung:

Steuereinnahmen	Budget in Mio. Franken	Rechnung in Mio. Franken	Abweichung zum Budget (+/-) in Mio. Franken
Einkommens- und Ver- mögenssteuern (71 %)	27,29	27,96	+ 0,67
Nachzahlung frühere Jahre (7 %)	1,52	2,78	+ 1,26
Quellensteuern (2 %)	0,72	0,86	+ 0,14
Gewinn- und Kapital- steuern (5 %)	1,90	1,86	- 0,04
Grundstückgewinn- steuern (5 %)	1,80	2,09	+ 0,29
Grundsteuern (6 %)	2,50	2,48	- 0,02
Handänderungssteuern (4 %)	1,40	1,46	+ 0,06



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Investitionsrechnung

Zur Investitionsrechnung 2025 präsentiert Cornel Aerne folgenden Überblick:

	Budget	Rechnung
– Bruttoinvestitionen	18,2 Mio. Franken	7,3 Mio. Franken
– Nettoinvestitionen	16,9 Mio. Franken	5,2 Mio. Franken

Die grosse Differenz zwischen den budgetierten und realisierten Investitionen rührt daher, dass sich Projekte oder Bewilligungen verzögert haben oder Vorhaben aus anderen Gründen nicht haben ausgeführt oder abgerechnet werden können.

Die grössten Abweichungen (> 0,5 Mio.) sind bei folgenden Vorhaben entstanden:

- Obergass-Kirchgass, Eschenbach: Strassensanierung inkl. flankierende Massnahmen
- Bushaltestellen Twirren, Blessmüli, Gublen: Anpassungen nach Behindertengleichstellungsgesetz
- Delggstrasse, Stollen-Fätzikon-Bürg: Sanierung sowie Renaturierung Plattenbach
- Vorwalde: neue Quelfassung, Strang 2 + 3, Schürfung und Vorbereitung Bauprojekt
- Glärnischweg, Hintergoldingen: Hydrantenleitung
- Obergass-Kirchgass, Eschenbach: Hydrantenleitung
- Speerstrasse, Eschenbach: Belagsersatz
- Sonneggstrasse, Hintergoldingen: Abwasserleitung

Der Gemeindepräsident gibt zu einzelnen Projekten in Kurzform zusätzliche Erläuterungen zu den Ursachen der Verzögerungen und zum aktuellen Stand ab, so betreffend Obergass-Kirchgass und Delggstrasse/Stollen-Fätzikon-Bürg.

Verwendung Rechnungsergebnis

Bei einem Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung 2025 der Gemeinde Eschenbach von Fr. 60'112'446.33 und einem Gesamtertrag von Fr. 62'265'748.85 beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 2'153'302.52.

Der Gemeinderat beantragt der Bürgerschaft folgende Verwendung des Ertragsüberschusses:

- | | |
|---|------------------|
| – Einlage in Reserve Ausgleich Wertschwankungen | |
| Finanzvermögen | Fr. 2'000'000.00 |
| – Einlage in Ausgleichsreserve | Fr. 153'302.52 |

Gemeindepräsident Cornel Aerne begründet die beantragte Verwendung des Rechnungsergebnisses 2025 wie folgt:

In nächster Zukunft muss eine grosse Wertberichtigung vorgenommen werden, weil sich das Grundstück Nr. 2404E beim Schulhaus Kirchacker in Eschenbach noch in der Wohnzone befindet, aber aufgrund der Liegenschaftsstrategie in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OeBA) gehört. Die Umzonung kann im Hinblick auf den Neubau des 6-fach-Kindergartens inkl. SET demnächst abgeschlossen werden. Im Anschluss erfolgt



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

durch das Grundbuchamt eine Neuschätzung der Parzelle. Voraussichtlich wird die Wertberichtigung im Jahr 2026 verbucht werden müssen und 2,3 Mio. Franken betragen. Mit der Zuweisung von 2 Mio. Franken aus dem Rechnungsergebnis 2025 wird diese Summe aus der Reserve gedeckt werden können und nicht die Erfolgsrechnung belasten. Das Geld für die Wertberichtigung muss ohnehin aufgewendet bzw. verbucht werden. Es ist besser, dafür die Reserve verwenden zu können.

Erfolgsrechnung Pflegezentrum Eschenbach

Zum Abschluss seiner Ausführungen zur Jahresrechnung 2025 gelangt Gemeindepräsident Cornel Aerne zur Rechnung des Pflegezentrums Eschenbach. Die Erfolgsrechnung des Pflegezentrums Eschenbach zeigt folgendes Bild:

	Budget	Rechnung
– Betriebsertrag (Nettoumsatz)	Fr. 9'901'100.00	Fr. 9'946'041.70
– Total Personalaufwand	- Fr. 8'547'600.00	- Fr. 8'022'817.50
– Betriebsergebnis I	Fr. 1'353'500.00	Fr. 1'923'224.20
– Total Sachaufwand	- Fr. 1'652'200.00	- Fr. 1'633'638.24
– Betriebsergebnis II	- Fr. 298'700.00	Fr. 289'585.96
– Ausserordentlicher Ertrag	Fr. ---	- Fr. 21'713.08
– Gesamtergebnis	- Fr. 298'700.00	Fr. 267'872.88

Erläuterungen:

Betriebsertrag	Zusätzliche Anlässe in den Restaurants und Cafeteria sowie Neuanmeldungen beim Mahlzeitendienst führten zu Mehreinnahmen.
Personalaufwand	Durch diverse Prozess- und Stellenplanoptimierungen konnte der Personalaufwand gegenüber dem Budget und Vorjahr deutlich reduziert werden.
Sachaufwand	Durch sorgfältige Überwachung der Ausgaben konnten die Kosten gegenüber dem Budget um rund Fr. 36'000.-- gesenkt werden.

Bilanz Pflegezentrum Eschenbach

Die Bilanz des Pflegezentrums präsentiert sich wie folgt:

	Anfangsbestand per 1. Januar 2025	Endbestand per 31. Dezember 2025
Aktiven	Fr. 4'992'195.09	Fr. 5'034'645.99
10 Umlaufvermögen	Fr. 1'388'061.10	Fr. 1'359'251.43
11 Anlagevermögen	Fr. 3'604'133.99	Fr. 3'675'394.56
Passiven	Fr. 4'992'195.09	Fr. 5'034'645.99
20 Fremdkapital	Fr. 4'992'195.09	Fr. 4'712'633.94
21 Eigenkapital	Fr. 0.00	Fr. 322'012.05

Das Eigenkapital konnte von null auf Fr. 322'012.05 gesteigert werden.



Damit gelangt der Versammlungsleiter zu den Anträgen über die Verwendung des Rechnungsergebnisses 2025 und über die Jahresrechnung 2025, die im Jahresbericht auf den Seiten 38 und 39 abgedruckt sind. Gemeindepräsident Cornel Aerne verliest den folgenden Antrag des Gemeinderats:

Antrag des Gemeinderats über die Verwendung des Rechnungsergebnisses 2025

Die Einlage in die Reserve Ausgleich Wertschwankungen Finanzvermögen von Fr. 2'000'000.-- und die Einlage in die Ausgleichsreserve von Fr. 153'302.52 seien zu genehmigen.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Lämmli Roman, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, trägt persönlich den Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vor. Der auf Seite 39 des Jahresberichts abgedruckte Bericht und Antrag lautet wie folgt:

«Sehr geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen des kantonalen Gemeindegesetzes sowie der Gemeindeordnung Eschenbach haben wir in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle PwC die Amtsführung für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Rechnungsjahr 2025 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, die Amtsführung zu prüfen und zu beurteilen.

Der externen Revisionsstelle PwC übertragen wir die Aufgabe, die Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Investitionsrechnung und die Jahresrechnung der Gemeinde sowie des Pflegezentrums zu prüfen und zu beurteilen.

Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Die Rechnung Pflegezentrum schliesst 2025 mit einem erfreulichen Gewinn ab.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir stellen folgenden Antrag:

1. Die Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Eschenbach sei zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die engagierte und gute Erfüllung ihrer Arbeit und Aufgaben.»



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Diskussion

Versammlungsleiter Cornel Aerne dankt der Geschäftsprüfungskommission für ihre seriöse und zuverlässige Arbeit. Er eröffnet die Diskussion über diese Anträge des Gemeinderats und der Geschäftsprüfungskommission sowie zur Jahresrechnung 2025.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Somit führt der Gemeindepräsident unter nochmaligem Verlesen der Anträge die Abstimmungen durch.

Abstimmung über den Antrag der Geschäftsprüfungskommission betreffend Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2025 der Politischen Gemeinde Eschenbach wird gemäss dem Antrag der Geschäftsprüfungskommission ohne Gegenstimmen genehmigt.

Abstimmung über den Antrag des Gemeinderats betreffend Verwendung des Rechnungsergebnisses

Die Verwendung des Rechnungsergebnisses 2025 der Politischen Gemeinde Eschenbach gemäss dem Antrag des Gemeinderats für eine Einlage in die Reserve Ausgleich Wertschwankungen Finanzvermögen von Fr. 2'000'000.-- und eine Einlage in die Ausgleichsreserve von Fr. 153'302.52 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

Gemeindepräsident Cornel Aerne dankt für das Vertrauen und die Zustimmung.



2. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach, mit optionaler Photovoltaikanlage (überarbeitetes Projekt gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)

Der Versammlungsleiter, Cornel Aerne, fasst kurz die Ausgangslage zu diesem Traktandum zusammen. Die ausführlichen Informationen sind im Gutachten auf den Seiten 29 bis 33 des Jahresberichts 2025 abgedruckt.

An der vergangenen Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025 wurde zum damals unterbreiteten Projekt betreffend Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach, mit optionaler Photovoltaikanlage ein Rückweisungsantrag mit folgendem Wortlaut gutgeheissen:

"Das Geschäft sei zurückzustellen und an der Bürgerversammlung im Frühling 2026 nochmals zu diskutieren, nachdem ein Landschaftsplaner und ein Verkehrsplaner, der auch an Fussgänger, Schulweg und Velofahrer denke, das Projekt korrekt geplant hätte. Von ihm aus könne im nächsten Frühling an der Bürgerversammlung auch über zwei Projektvarianten abgestimmt werden."

Das Projekt wurde damit nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern zur Überarbeitung mit entsprechenden Aufträgen zurück an den Gemeinderat gewiesen. Im Wesentlichen ging es um die Verbesserung der Fusswegverbindungen und der Grünraumgestaltung sowie des Windschutzes beim Bushof.

Beim bestehenden Bushof handelt es sich um ein veraltetes Provisorium. Um den heutigen Bedürfnissen an diesen wichtigen Knotenpunkt des öffentlichen Verkehrs gerecht zu werden, ist der Neubau eines hindernisfreien Bushofs mit drei überdachten Perrons geplant. Weil für das Projekt ohnehin der Parkplatz tangiert wird, soll der Dorftreff-Parkplatz saniert und neugestaltet werden. Das Projekt umfasst u. a. auch eine WC-Anlage.

Wie der Gemeindepräsident verkündet, ist gestern bei der Gemeinde die Meldung eingetroffen, dass zusätzlich zu den Beiträgen des Bundes im Rahmen des Agglomerationsprogramms von rund 30 bis 40 Prozent auch der Kanton einen namhaften Beitrag leisten wird. Der Kantonsbeitrag beläuft sich auf 50 Prozent der anrechenbaren Kosten für den Bushof nach Abzug des Bundesbeitrags. Insgesamt darf Eschenbach mit Bundes- und Kantonsbeiträgen in der Höhe von insgesamt mindestens 1,1 Mio. Franken rechnen. Dies entspricht etwa 65 Prozent der Kosten des Bushofs bzw. rund einem Drittel der Gesamtkosten des Projekts.

Cornel Aerne erläutert die wichtigsten Projektanpassungen gegenüber der Vorlage vom letzten Dezember. Kritisiert wurde letztes Mal auch der periphere Standort der WC-Anlage. Die Toilettenanlage ist nun beim Werkdienstgebäude als Anbau geplant, wodurch die dortigen Anschlüsse genutzt werden können. Gestalterisch ausgebildete Fusswege unter Berücksichtigung der Fussgängersicherheit sind in der Mitte des Dorftreff-Parkplatzes (Nord) sowie zur Schul- und Sportanlage Kirchacker hin im Projekt enthalten. Der Bepflanzung ist ebenfalls auftragsgemäss Augenmerk geschenkt worden. Das Vorhaben ist so ausgestaltet, dass neben der Erfüllung der Parkplatzfunktion etc. auch ansprechender Grünraum mit üppiger Bepflanzung entsteht. Die Entsorgungsstelle mit fünf neuen Unterflurcontainern ist etwas verschoben worden. Auf den ursprünglich an jenem Standort auch noch geplanten zusätzlichen kleinen Velounterstand ist nun verzichtet worden, da in nächster Umgebung schon drei Velounterstände existieren, was ausreicht.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Zwar ergeben sich Mehrkosten bei der Bepflanzung und Grünraumgestaltung, doch stehen dem Minderkosten infolge der Umpositionierung der WC-Anlage sowie des Verzichts auf den zusätzlichen Velounterstand gegenüber. Unter dem Strich resultieren Einsparungen von 57'000 Franken.

Das heute vorliegende Projekt wird durch den Versammlungsleiter anhand des Plans nochmals zusammenfassend erläutert. Insgesamt darf von einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem an der letzten Bürgerversammlung unterbreiteten Projekt gesprochen werden. Der Gemeinderat ist der Meinung, den Auftrag damit erfüllt zu haben und hofft, dass das überarbeitete Projekt auch der Bürgerschaft gefällt.

Gemäss Kostenvoranschlag setzen sich die Baukosten des Projekts wie folgt zusammen:

– Neubau Bushof	Fr.	1'031'000
– Überdachung Busperron	Fr.	924'000
– Anpassung Querung Kantonsstrasse	Fr.	161'000
– Sanierung Parkplatz Nord	Fr.	872'000
– Sanierung Parkplatz Ost	Fr.	130'000
– Bepflanzung und Grünanlagen	Fr.	153'000
– neue WC-Anlage und Veloabstellplätze	Fr.	<u>156'000</u>
– Total	Fr.	3'427'000
– Option Photovoltaikanlage	Fr.	100'000

Nach dieser Einführung ins Traktandum verliest der Versammlungsleiter die auf Seite 31 des Jahresberichts abgedruckten Anträge des Gemeinderats:

1. Das Projekt «Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach» sei im Sinn der vorstehenden Ausführungen zu genehmigen.
2. Für die Ausführung des Neubaus des Bushofs und der Sanierung des Parkplatzes gemäss Projekt seien dem Gemeinderat Auftrag und Kredit über brutto Fr. 3'427'000.– inkl. 8.1 % MwSt. zu erteilen.
3. Für die Ausführung der Photovoltaikanlage seien dem Gemeinderat Auftrag und Kredit über brutto Fr. 100'000.– inkl. 8.1 % MwSt. zu erteilen.
4. Die Kosten seien nach Massgabe der vom Gemeinderat mit Beschluss vom 8. August 2017 in Anwendung ab dem Rechnungsjahr 2019 festgelegten Abschreibungsdauern zu tilgen.

Gemeindepräsident Cornel Aerne weist darauf hin, dass der Bruttokredit zur Abstimmung gelangt. Letztlich würden davon dann die Beiträge von Bund und Kanton in Abzug kommen.



Diskussion

Versammlungsleiter Cornel Aerne eröffnet die Diskussion über die obenerwähnten Anträge.

Blöchlinger Wilfried, Eschenbach, erklärt, er habe beim Betrachten des Plans festgestellt, dass die geplanten Bäume einem Festzelt in den Weg kommen würde, wie es beispielsweise letztes Jahr für das Jubiläumsfest auf dem Dorftreff-Parkplatz errichtet worden sei. Er stellt folgenden Antrag:

«Beim Projekt sei auf die 17 Bäume rund um den Platz zu verzichten.»

Es handle sich um einen Parkplatz, nicht um einen Park. Weiter führt Blöchlinger Wilfried aus, um einen Teil zu kompensieren, könnten einige Bäume ins Bord gepflanzt werden. In der Nähe der Autoparkplätze seien die Bäume am falschen Ort. Er sei grundsätzlich für den Bushof, aber ohne Baumreihen. Es solle weiterhin Platz für ein Festzelt und die Viehschau haben. Wenn man Bäume pflanzen wolle, könne man dies in Absprache mit einem Waldbesitzer im Wald tun.

Gemeindepräsident Cornel Aerne nimmt dies als Änderungsantrag entgegen. Er bemerkt dazu, der Gemeinderat habe letztes Mal an der Bürgerversammlung explizit den Auftrag gefasst, ein überarbeitetes Projekt mit Bepflanzung, Bäumen etc. zu bringen.

Kuster Ivo, Eschenbach, erwähnt, er könne Blöchlinger Wilfried ein kleines Stück weit verstehen. An der letzten Bürgerversammlung sei aber der Rückweisungsantrag genau dafür angenommen worden, das Projekt u. a. mit Bäumen zu ergänzen. Kuster Ivo äussert sich sehr erfreut über das vorliegende Ergebnis. Als kleinen Wermutstropfen führt er das Beispiel des kahlen, grauen und heissen Dorfschulhausplatzes ohne Spielmöglichkeiten für die Kinder an, nur um einmal im Jahr anlässlich der Chilbi dort ein Festzelt aufstellen zu können. Wegen einem Fest alle zehn Jahre solle die Gestaltung nicht geopfert werden. Ein grosses Festzelt könne auch auf dem meistens leeren Parkplatz Churzhaslen errichtet werden.

Weiter merkt Kuster Ivo an, als Kritik auf hohem Niveau könne man im Zusammenhang mit dem gestrichenen Velounterstand die Veloabstellanlagen ansprechen. Schon mehrfach sei thematisiert worden, dass vor dem Werkdienstgebäude keine geeignete Veloparkierungsmöglichkeit bestehe. Kuster Ivo regt an, dies zu verbessern, denn die Gemeinde schreibe schliesslich auch allen privaten Bauherrschaften Veloabstellanlagen vor. Die Gemeinde möge mit gutem Beispiel vorangehen und die Veloabstellplätze beim Werkdienstgebäude auf den geforderten Standard verbessern.

Zum Abschluss seines Votums dankt Ivo Kuster für den nun vorliegenden tollen Plan.

Aerne Cornel sichert zu, dass die Gemeinde versuchen wird, bei den bestehenden Veloabstellanlagen das Optimum herauszuholen.

Mächler Josef, Eschenbach, beantragt, über die Photovoltaikanlage sei separat abzustimmen.

Aerne Cornel erklärt, dies sei ohnehin so vorgesehen.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Mächler Josef empfiehlt, die Photovoltaikanlage (PVA) nicht anzunehmen. Er habe selbst seit zweieinhalb Jahren eine PVA zuhause. Die Einspeisevergütung sei seither massiv gesunken. So könne man solche Anlagen nie mehr amortisieren. Man lege nur Geld drauf, ausser man brauche den Strom tagsüber selbst. Die Abnahme des Stroms durch die Netzbetreiber sei auch nicht mehr garantiert. Mächler Josef empfiehlt, das Geld stattdessen für die Speicherung von Strom zu verwenden. Gerne würde er eine Speicherlösung beantragen, doch das passe wohl nicht hierher. Weiter führt er als Grund für eine Ablehnung auch noch an, es habe rundherum schon zahlreiche PVA.

Gemeinderat Rohner Marcel, St. Gallenkappel, nimmt als Vorsteher des Ressorts Umwelt und Energie kurz Stellung bezüglich der Photovoltaikanlage. Mächler Josef habe nicht grundsätzlich Unrecht, was die gesunkene Einspeisevergütung betreffe. Man müsse aber sagen, dass es zwischenzeitlich ganz gute Lösungen und Möglichkeiten mit kleinen Energieverbunden gebe. Überschüssiger Strom könne Nachbarn verkauft werden, und zwar zu einem deutlich besseren Preis als bei der Netzeinspeisung, aber dennoch günstiger für die Nachbarn.

Stucki Beat, St. Gallenkappel, bringt das Anliegen vor, beim ersten Betrachten sehe der Plan mit den Unterständen super aus, doch er wolle im Winter gerne ein geschlossenes Wartehäuschen haben, nicht nur einen Windschutz. Zum Thema Photovoltaikanlage wirft Stucki Beat die Frage auf, ob sich einzelne Bäume mit ihrem Schatten nicht negativ auf die PVA auswirken würden. Dies müsste auch noch genauer angeschaut werden.

Aerne Cornel weist auf die asymmetrischen Stützen der Busperron-Überdachung hin. Auf einer Seite habe es somit mehr Platz, allenfalls auch für einen besseren Unterstand. Die Art des Wind- und Witterungsschutzes sei im Übrigen noch nicht fertig definiert. Dies könne im Rahmen des Detailprojekts noch bedürfnisgerecht ausgearbeitet werden und werde so aufgenommen. Der sich mit dem Sonnenstand verändernde Schattenwurf von Bäumen müsse bei Annahme des vorliegenden Projekts hingenommen werden.

Stucki Beat erklärt sich mit dem Vorgehen betreffend Witterungsschutz einverstanden.

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Der Versammlungsleiter schreitet zuerst zur Abstimmung über den Änderungsantrag von Blöchlinger Wilfried betreffend Streichung der 17 Bäume aus dem Projekt.

Abstimmung über den Änderungsantrag von Blöchlinger Wilfried

Der Änderungsantrag von Blöchlinger Wilfried, beim Projekt sei auf die 17 Bäume rund um den Platz zu verzichten, wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Damit gelangt der Versammlungsleiter zur Abstimmung über die bereits verlesenen gemeinderätlichen Anträge, abgedruckt auf Seite 31 des Jahresberichts. Zuerst wird mit dem Einverständnis der Anwesenden gesamthaft über die Anträge 1, 2 und 4 abgestimmt, anschliessend separat über den Antrag 3 betreffend die optionale Photovoltaikanlage.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Abstimmung über die Anträge 1, 2 und 4 des Gemeinderats (in globo)

Den Anträgen 1 (Projektgenehmigung), 2 (Auftrag und Kredit) und 4 (Kostentilgung) des Gemeinderats betreffend das Projekt «Neubau Bushof und Sanierung Parkplatz Dorftreff, Eschenbach» wird mit grosser Mehrheit, bei wenigen Gegenstimmen, zugestimmt.

Abstimmung über den Antrag 3 des Gemeinderats

Mit klar sichtbarer Mehrheit ebenfalls genehmigt wird der Antrag 3, dem Gemeinderat seien für die Ausführung der Photovoltaikanlage Auftrag und Kredit über brutto Fr. 100'000.-- inkl. 8.1 % MwSt. zu erteilen.

Der Versammlungsleiter dankt der Bürgerschaft für die Zustimmung und das Vertrauen sowie für die konsequente Haltung gegenüber dem Beschluss vom letzten Dezember.



3. Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend Prüfung eines Austritts aus dem Trägerverein Energiestadt und Verzichts auf das Energiestadt-Label auf den nächstmöglichen Zeitpunkt (gemäss Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025)

Versammlungsleiter Cornel Aerne erläutert der Bürgerversammlung das Gutachten betreffend Prüfung eines Austritts aus dem Trägerverein Energiestadt und Verzicht auf das Energiestadt-Label auf den nächstmöglichen Termin, mit welchem der Gemeinderat dem Auftrag der Bürgerversammlung vom 4. Dezember 2025 nachkommt. Bericht und Anträge können dem gedruckten Jahresbericht entnommen werden (Seiten 34 bis 37).

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Es ist auch eine Verpflichtung zu verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen und zukunftsgerichteter Entwicklung. Ausserdem ist das Label Energiestadt ein prozessorientiertes Hilfsmittel zur Koordination, Planung und Durchführung energiepolitischer Aktivitäten.

Um das Label tragen zu dürfen, muss die Gemeinde nach der ersten Erteilung alle vier Jahre ein Re-Audit bestehen. Das letzte Re-Audit bestand Eschenbach im September 2023. Vergeben wird das Label «Energiestadt» durch den Trägerverein Energiestadt. Die Gemeinde Eschenbach ist seit 2003 Energiestadt und machte sich mit viel Enthusiasmus an die Umsetzung. Ihr Leistungsausweis umfasst rund 280 Massnahmen, vom Sponti-Car-Angebot bis zur LED-Beleuchtung usw. Für das Label betragen die Kosten ca. Fr. 9'000.-- pro Jahr, für ein Re-Audit rund Fr. 16'000.--.

Wie im Gutachten ersichtlich, wäre ein Austritt aus dem Trägerverein und Verzicht auf das Energiestadt-Label mit folgenden Vor- und Nachteilen verbunden:

Vorteile bei einem Austritt

- Mehr Freiheit bei der Wahl und Ausgestaltung von Massnahmen
- Mehr Freiheit bei Budget-Planung
- Kosteneinsparungen durch Weglassen von teuren Massnahmen, z. B. Gebäudestandard
- Weniger administrativer Aufwand durch Wegfallen der regelmässigen Re-Audits
- Jährliche Kosten von rund Fr. 10'000 für das Label fallen weg
- Kosten für die regelmässigen Re-Audits von rund Fr. 16'000 alle vier Jahre erübrigen sich

Nachteile bei einem Austritt

- Bisherige Massnahmen werden nicht mehr verbindlich weiterverfolgt
- Eschenbach verliert seine Pionier- und Vorbildrolle
- Energiestadt als Pluspunkt im Standort-Marketing entfällt
- Neues Papier, Couverts, Schreibblöcke, Visitenkarten usw. für Gemeinde- und Schulverwaltung müssen angeschafft werden, weil überall das Logo Energiestadt drauf ist
- Gemeinde verliert Fördergelder von Bund und Kanton
- Bevölkerung verliert die heutige Zusicherung für Förderbeiträge Energie
- Controlling für die Umsetzung von Energiezielen fehlt
- Energiepolitische Leitplanken gehen verloren
- Übergeordnetes Ziel «Netto-Null 2050» wird in Frage gestellt



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Als negativen Aspekt des Energiestadt-Labels betrachtet werden können die teuren Massnahmen, welche für die Erfüllung der Vorgaben des Gebäudestandards notwendig sind. Dieser Standard ist allerdings keine Vorschrift oder zwingende Verpflichtung, sondern einfach Teil der Bewertung im Re-Audit.

Zu den Förderbeiträge Energie ist zu erwähnen, dass die Politische Gemeinde Eschenbach dafür jedes Jahr 150'000 Franken budgetiert. Die kommunalen Richtlinien für diese Förderbeiträge an die Bevölkerung werden je nach Entwicklung angepasst. So wurde beispielsweise die Förderung von Elektroautos nach einiger Zeit wieder gestrichen, als immer mehr Elektroautos aufkamen.

Das bei einem Austritt aus dem Trägerverein wegfallende Controlling für die Umsetzung von Energiezielen müsste durch ein selbst zu entwickelndes Kontrollsystem ersetzt werden, was auch nicht kostengünstiger wäre.

Wie Cornel Aerne ausführt, ist es heute im Gegensatz zu 2003 Usus, dass ohnehin etwas für die Nachhaltigkeit im Umgang mit Energie gemacht wird. Damals war die Gemeinde Eschenbach Vorreiterin in Sachen Energiestadt und hat in den seither mehr als zwanzig Jahren positive Effekte erzielen können.

Der Gemeinderat hat in seinen Legislaturzielen 2025 bis 2028 unter anderem auch die Weiterentwicklung des Energiestadt-Labels aufgeführt. In diesem Zusammenhang hat er das Thema Energiestadt vor rund einem Jahr, anfangs der Amtsperiode, diskutiert und sich zur Weiterführung des Labels bekannt. Es wäre inkonsequent, jetzt auszusteigen. Deshalb unterbreitet der Rat der Bürgerversammlung den Kompromissvorschlag gemäss Gutachten. An die erneute Prüfung Ende 2028 würde der Gemeinderat aus heutiger Sicht neutral und ergebnisoffen herangehen.

Nach dieser Einführung ins Traktandum verliest der Versammlungsleiter die auf Seite 37 des Jahresberichts abgedruckten Anträge des Gemeinderats:

1. Das Label Energiestadt und die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt seien, entsprechend der Legislaturziele 2025/2028, vorerst beizubehalten.
2. Ein Ausstieg aus dem Trägerverein und dem Label Energiestadt sei per Ende der Legislaturperiode 2025/2028 erneut durch den Gemeinderat zu prüfen.

Diskussion

Versammlungsleiter Cornel Aerne eröffnet die Diskussion über die obenerwähnten Anträge.

Hefti Anton, Goldingen, bezeichnet die Rezertifizierung des Energiestadt-Labels und deren Kosten als Nebensache. Hauptsächlich gehe es darum, dass die Anforderungen und Auflagen fast nicht mehr erfüllbar und mit immensen Kosten verbunden seien, wie die Gemeinde selbst schreibe. Die grossen Mehraufwendungen bei Neubauten sowie die Vorschriften, welche Produkte oder Materialien verwendet werden müssten, ständen in keinem Verhältnis. Hefti Anton vertritt die Meinung, nun sei das Thema Energiestadt



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

geprüft und man könne nun entscheiden, es zu beenden. Dies bedeute nicht, dass die Gemeinde nichts mehr in diesem Bereich machen dürfte. Man müsse nicht einen Mist weiterführen, der nichts bringe, viel koste und mit Bürokratie verbunden sei. Hefti Anton plädiert dafür, den Antrag abzulehnen.

Gemeindepräsident Cornel Aerne erläutert an dieser Stelle schon einmal das Abstimmungsprozedere. Zuerst werde er die Abstimmung über den ersten Antrag des Gemeinderats durchführen, anschliessend separat die Abstimmung über den zweiten Antrag. Bei einer Ablehnung des ersten Antrags wäre der Ausstieg aus dem Label Tatsache.

Homberger Bruno, Oberholz, erklärt, er sei dafür, das Label bis Ende der Legislaturperiode beizubehalten, doch auf jenen Zeitpunkt ohne nochmalige Prüfung auszutreten. Sein entsprechender Antrag lautet wie folgt:

«Der Austritt der Gemeinde Eschenbach aus dem Trägerverein Energiestadt sowie der Verzicht auf das Label Energiestadt seien bereits heute per Ende der Legislaturperiode 2025/2028 zu beschliessen.»

In Bezug auf die Begründung schliesst sich Homberger Bruno dem Vorredner an. Die Gemeinde Eschenbach könne auch ohne Label sicherlich selbst etwas in dieser Richtung machen, das weniger koste und weniger Aufwand verursache.

Aerne Cornel stellt fest, dass Homberger Bruno den ersten Antrag des Gemeinderats unterstützt. Er ist der Auffassung, wenn anschliessend über den zweiten Antrag des Gemeinderats abgestimmt werde und dieser abgelehnt würde, entspräche dies dem Willen von Homberger Bruno. Somit erübrige sich eine Abstimmung über dessen Antrag.

Dieser Beurteilung wird widersprochen. Es folgt eine kurze Beratung.

Aerne Cornel resümiert, dass der Antrag 1 des Gemeinderats mit dem Anliegen von Homberger Bruno identisch sei. Es könne somit zuerst über den Antrag 1 des Gemeinderats abgestimmt werden. Der Antrag 2 des Gemeinderats und der Antrag von Homberger Bruno würden sich hingegen unterscheiden. (Der Gemeinderat beantragt eine erneute Prüfung eines Ausstiegs durch den Rat per Ende der Legislaturperiode, Homberger Bruno hingegen beantragt, bereits heute den Ausstieg per Ende 2028 zu beschliessen.) Die beiden Anträge 2 würden somit bei einer Annahme des Antrags 1 gegenübergestellt. Der in jener Ausmehrung obsiegende Antrag werde hernach der Schlussabstimmung unterstellt. Bei einer Ablehnung des Antrags 1 würde der Ausstieg aus dem Trägerverein und Label Energiestadt per Ende Jahr umgesetzt, d. h. die Gegenüberstellung sowie die Abstimmung über den zweiten Teil würden entfallen.

Mächler Josef, meldet sich im Namen der SVP zu Wort. Der Parteivorstand habe das vorliegende Traktandum beraten. Nach zwanzig Jahren Energiestadt habe die Gemeinde Eschenbach so viele Erfahrungen gesammelt, dass sie das gut allein machen könne. Als negativen Aspekt des Energiestadt-Labels führt Mächler Josef unter anderem die Mehraufwendungen ins Feld, insbesondere bei Bauten. Er sei wie Homberger Bruno dafür, das Label bis Ende der laufenden Amtsdauer weiterzuführen und definitiv per Ende 2028 auszutreten.

Kuster Ivo, gibt zu bedenken, das Energiestadt-Label habe u. a. zahlreiche Menschen dazu bewegt, Photovoltaikanlagen zu bauen. Die Menschen seien so, dass sie einen



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Anstoss brauchen würden. Dank der Energiekommission sei viel unternommen worden, um Energie zu sparen, was auch Geld sparen bedeute. Er halte einen Austritt aus dem Label für nicht zu Ende gedacht. Man profitiere heute noch von dem, das bisher gemacht worden sei. Das Energiestadt-Label entwickle sich ausserdem immer weiter. Um Inputs zu erhalten, brauche es eine solche Organisation und Re-Audits etc. In der Stadt sei manches selbstverständlich, nicht aber auf dem Land. Kuster Ivo appelliert, Ideen von aussen anzunehmen und sich nicht einfach abwehrend zu verhalten. Er bittet, das Label und die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt beizubehalten.

Die Gelegenheit zur Diskussion wird nicht weiter genutzt.

Damit gelangt nun Versammlungsleiter Cornel Aerne wie vorher darlegt zur Abstimmung über den Antrag 1 des Gemeinderats, den er nochmals verliest.

Abstimmung über Antrag 1 des Gemeinderats

Der Antrag 1 des Gemeinderats, das Label Energiestadt und die Mitgliedschaft im Trägerverein Energiestadt seien entsprechend der Legislaturziele 2025/2028 vorerst beizubehalten, wird grossmehrheitlich angenommen.

Aufgrund dieses Ergebnisses folgt nun die Gegenüberstellung (Ausmehrung) des Antrags 2 des Gemeinderats und des Antrags von Homberger Bruno, den er vorher ebenfalls nochmals verliest. Es werden jeweils nur Ja-Stimmen erhoben.

Ergebnis der Gegenüberstellung

Die Stimmzähler nehmen aufgrund des nicht auf den ersten Blick eindeutigen Resultats die Stimmen pro Reihe auf und ermitteln das Ergebnis. Für den Antrag 2 des Gemeinderats sprechen sich 114 Bürgerinnen und Bürger aus, für den Antrag von Homberger Bruno 89 Stimmberechtigte.

Somit gelangt der zweite Antrag des Gemeinderats in die Schlussabstimmung. Dieser wird durch Cornel Aerne nochmals verlesen.

Schlussabstimmung über Antrag 2 des Gemeinderats

Der Antrag 2 des Gemeinderats, ein Ausstieg aus dem Trägerverein und dem Label Energiestadt sei per Ende der Legislaturperiode 2025/2028 erneut durch den Gemeinderat zu prüfen, wird grossmehrheitlich genehmigt.



4. Umfrage

Versammlungsleiter Cornel Aerne eröffnet die Umfrage.

Roth-Gadiant Andrea, Eschenbach, bedankt sich öffentlich für ihr Wahlergebnis vom 8. März 2026, die 1'146 Stimmen bei der Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats.

Danach kommt Roth Andrea auf die beim Bushof-Traktandum erwähnten und zu optimierenden Veloabstellplätze beim Werkdienstgebäude zu sprechen. Sie erkundigt sich, ob es möglich wäre, zusätzlich auch den Velounterstand hinter dem Dorftreff zu berücksichtigen. Dort seien viele Veloständer verbogen und nicht mehr nutzbar. Es würde begrüsst, wenn die Gemeinde auch jene Veloabstellanlage verbessern würde.

Als weiteres Thema bringt Roth Andrea das Anliegen vor, nach dem Bau der neuen WC-Anlage mit dem Bushof-Projekt das bestehende WC beim neuen Kiosk des Fussballclubs nicht mehr täglich bis 22 Uhr der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sondern nur noch während des Kioskbetriebs und Anlässen. Sie begründet dies mit Vandalismus etc.

Gemeindepräsident Cornel Aerne nimmt die Anliegen von Roth Andrea entgegen, jenes betreffend Velounterstand hinter dem Dorftreff zur Prüfung. Er erörtert in Bezug auf das zweite Anliegen, das öffentlich zugängliche WC im Kioskgebäude auf der Fussballanlage sei als Bedingung der Gemeinde zusätzlich zum dortigen clubinternen WC entstanden. Es sei mit einem Keypass-Zugangskontrollsystem ausgerüstet und öffentlich verzeichnet. Ob eine Änderung sinnvoll sein würde, könne im Zusammenhang mit der Neugestaltung angeschaut werden. Vandalismus stelle tatsächlich ein Problem dar.

Homberger-Ebling Karin, Oberholz, meldet sich zu Wort und informiert, sie sei im Vorstand der FDP. Die FDP werde ihr scheidendes Gemeinderatsmitglied, Karen Peier, an der Hauptversammlung vom 30. April verabschieden. Homberger Karin dankt aber schon bei dieser Gelegenheit Karen Peier herzlich für das von ihr geleistete grosse Engagement.

Aerne Cornel erwähnt, er werde am Schluss der heutigen Versammlung Karen Peier für ihr Wirken im Gemeinderat würdigen und danken.

Kuster Ivo bittet aufgrund des nicht durchgeführten Einwohnerabends um Informationen zum Stand des Erdwalls bzw. Hochwasserschutzprojekts Oberfeld und zu immer noch fehlenden acht Ruhebänken im Dorfkern Eschenbach am Sternenplatz. Ferner ruft er sein Anliegen in Erinnerung, die elektronischen Ortseingangstafeln nachts abzuschalten, zum Beispiel um 22 Uhr.

Aerne Cornel erläutert zum Hochwasserschutzprojekt, dass die Planung im Gang sei. Beim Siessenweiher müsse die Gemeinde den Staudamm sanieren und weitere Massnahmen ergreifen. Es handle sich um ein Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung, was es nicht gerade einfach mache. Hinzu komme als Hochwasserschutz für das Dorf Eschenbach zwischen dem Siessenweiher und dem Oberfeldweiher ein Auffangbecken mit Erdwall. Aufgrund der Vorprüfung durch den Kanton sei nun auch noch ein zusätzliches Retentionsbecken im Gebiet zwischen Oberfeldweiher und Untere Rössliwiese zu projektieren. Diese Auflage sei wegen der möglichen grossen Wassermengen im Gebiet zwischen Oberfeld und Dorf von Fätzikon her zu erfüllen.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Zu den fehlenden Ruhebänken am Sternenplatz Eschenbach führt der Gemeindepräsident aus, die Gemeinde habe ein Konzept für die Ruhebänke erstellt. Die Sitzbänke würden verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht werden müssen. Kriterien seien beispielsweise die Eignung für alte Leute, aber auch der Schutz vor Vandalismus. Man stehe nun kurz vor der Realisierung. Die Bänke seien auch ihm wichtig.

In Bezug auf die elektronischen Ortseingangs- und Informationstafeln erklärt C. Aerne, er sei der Meinung, diese würden bereits nachts ab einer gewissen Zeit abgeschaltet. Mit Sicherheit könne er es aber nicht sagen. Dies werde abgeklärt.

Rüegg Tobias, Walde, trägt einen Antrag in Bezug auf die zurückliegende Coronavirus-Situation vor. Er glaube, dass jetzt ein guter Zeitpunkt wäre, zurückzublicken, um eine nächste Krise besser meistern zu können. Dazu brauche es einen Überblick und Zahlen. Früher sei in alten Protokollen minutiös aufgeführt worden, was in einem Jahr genau passiert sei. Diese seien wichtige Quellen für die Geschichtsbücher. Vielleicht möge man nichts mehr über die Coronavirus-Pandemie hören, doch in 50 oder 100 Jahren wäre es spannend, über die Ereignisse lesen zu können.

Rüegg Tobias formuliert folgenden Antrag:

«Ich bitte den Gemeinderat, auf die nächste Bürgerversammlung einen Bericht zu erstellen und diesen an der Bürgerversammlung oder im zugehörigen Vorversand zu veröffentlichen. Es geht mir dabei nicht um Kritik, sondern rein um eine Auflistung, die damit festhält, was sich in den Jahren 2021 - 2023 alles in unserem Dorf ereignete im Zusammenhang mit Corona. Im Mindesten soll darin enthalten sein:

- Wie viele Eschenbacher Bürger und Bürgerinnen starben seit zehn Jahren davor bis heute?
- Wie viele Betriebe in Eschenbach beantragten Unterstützungskredite?
- Wie hoch ist die Summe der Unterstützungskredite total sowie aufgeschlüsselt nach den Branchen Restaurants, Hotels, Tourismus, Handwerk, Industrie?
- Wie hoch waren die geschätzten Verluste der Betriebe durch Massnahmen?»

Rüegg Tobias erklärt, er sei sich bewusst, dass diese Daten nicht zwangsläufig über die Verwaltung gelaufen seien, aber wer sonst würde das zusammentragen können, wenn nicht die Gemeinde. Man sei es den Nachkommen schuldig, die erwähnten Geschehnisse mit lokalen und präzisen Daten festzuhalten. Jeder habe eine Meinung zu Corona und dürfe auch eine eigene Meinung haben. Ein Überblick über die massiven Umwälzungen innert weniger Jahre täte aber gut. Vielleicht führe dieser bei einem nächsten Mal zu einem anderen Blick auf die Ereignisse. Er finde das Geschichtsbuch über Eschenbach sehr gelungen. Mit einem Ja könne die Bürgerversammlung dafür sorgen, dass im nächsten Geschichtsbuch etwas über die Zeit der Coronavirus-Pandemie zu lesen sei.

Rüegg Tobias fügt seinem Votum noch einen zweiten Antrag an. Der Bevölkerung sei vorgegaukelt worden, man müsse sich impfen lassen. Rüegg Tobias möchte von der Gemeinde in einem Bericht aufgezeigt erhalten, wie viele Long-Covid-Fälle es hierorts gibt, wie viele Corona-Tote es hier gegeben hat, wie viele Bürger sich seit der Impfung müde oder unwohl fühlen, wie viele Bürger nach der Impfung Probleme mit dem Herzen hatten, wie viele unbestätigte Impfschäden und unbestätigte Impf-Tote es gegeben hat.

Er sei sich bewusst, dass es schwierig sei, diese Daten zusammenzutragen. Es könne aber niemand anders als die Gemeinde. Aus irgendwelchen Gründen, die für ihn nicht



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

erklärbar seien, werde das Thema nicht aufgearbeitet. Damit das getan werde, bitte er um die Zustimmung der Bürgerversammlung.

Aerne Cornel erklärt, über diese Anträge von Rüegg Tobias könne nicht abgestimmt werden. Diese seien rechtswidrig, da diese Aufgaben nicht in die Kompetenz der Gemeinde und damit nicht in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen würden. Das ganze Covid-Thema falle in die kantonale und nationale Verantwortung. Er zitiert Art. 46 des Gemeindegesetzes: «Über rechtswidrige Anträge wird nicht abgestimmt. Wird Rechtswidrigkeit behauptet, ist Gelegenheit zur Diskussion zu geben. Der Entscheid steht der Versammlungsleiterin oder dem Versammlungsleiter zu.»

Somit eröffnet Cornel Aerne als Versammlungsleiter die Diskussion über seine Feststellung der Rechtswidrigkeit.

Blöchlinger Wilfried, erklärt, er sei selbst als einer der ersten Fälle schwer vom Coronavirus betroffen gewesen. Der Antrag von Rüegg Tobias sei abzulehnen. Er wisse, dass es in der Gemeinde Eschenbach viele Impfgegner gebe. Er hätte damals gerne eine Impfung gehabt, wenn es sie schon gegeben hätte. Er sei mit Sauerstoffzufuhr auf der Intensivstation gelegen und kurz vor dem Tod gestanden. Was er habe durchmachen müssen, sei etwas vom Allerschlimmsten gewesen.

Aerne Cornel unterbricht Blöchlinger Wilfried und erinnert daran, dass sich die Möglichkeit zur Diskussion einzig auf die Frage der Rechtswidrigkeit der vorherigen Anträge beschränkt.

Müller Rudolf, Neuhaus, äussert seine Meinung, die Anliegen von Rüegg Tobias hätten nichts mit Rechtswidrigkeit zu tun. Dieser wolle lediglich etwas im Geschichtsbuch erwähnt haben.

Damit ist die Diskussion zur Feststellung der Rechtswidrigkeit der Anträge von Rüegg Tobias erschöpft. Gemäss Entscheid des Versammlungsleiters wird über die Anträge aufgrund Rechtswidrigkeit nicht abgestimmt.

Die Umfrage ist weiter offen.

Kuster Ivo meldet sich nochmals zu Wort. Er tut kund, dass er gerne beantragen würde, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) solle die Tätigkeit der Baukommission und der Bauverwaltung besonders überprüfen. Dies könne er aber nicht, denn die Bürgerschaft könne der GPK nicht vorschreiben, was sie prüfen solle. Er äussert die Vermutung, dass die GPK nicht alles gleichermassen und nicht in der nötigen Tiefe prüfe. Kuster Ivo vertritt die Ansicht, die Baukommission Eschenbach sei ziemlich speziell. Die vom Gemeinderat gewählte Kommission sei abschliessend zuständig für den Entscheid über Bauprojekte. Im Gegensatz dazu würden in anderen Gemeinden die Geschäfte nach der Baukommission noch an den Gemeinderat gehen. Die Eschenbacher Baukommission sei nicht vom Volk gewählt, sondern vom Gemeinderat handverlesen. Kritische Stimmen würden nicht in die Kommission gewählt.

Kuster Ivo kritisiert die Baukommission und Bauverwaltung heftig. Er äussert sinngemäss zusammengefasst die Meinung, diese hätten in diversen Fällen falsch beurteilt bzw. entschieden. Seine Kritik untermalt Kuster Ivo mit einigen Beispielen. Er erwähnt unter anderem, er könne über ein halbes Dutzend Fälle von falschen Entscheiden durch



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

die Baukommission/Bauverwaltung aufzeigen, bei denen Baubewilligungen erteilt worden seien, ohne über die Einwilligung des Kantons für die Einfahrt in die Kantonsstrasse zu verfügen. Derartige Fälle würden für Betroffene und Gemeinde erhebliche Aufwendungen und Kosten für Rechtsverfahren zur Folge haben.

Obschon es der Bürgerversammlung nicht zusteht, auf die Geschäftsprüfungskommission Einfluss zu nehmen, nutzt Kuster Ivo die Umfrage als Gelegenheit, auch an die Adresse der GPK deutliche Kritik zu richten. Er wirft der GPK sinngemäss vor, in Bezug auf die Tätigkeit der Baukommission und Bauverwaltung nicht richtig zu prüfen bzw. hinzuschauen. Er wünsche sich eine GPK, die sich trauen würde, solche Dinge genau zu prüfen. Er wisse ziemlich viel. Wer mehr wissen wolle, könne sich gerne bei ihm oder auf seinem Internetkanal informieren.

Aerne Cornel erklärt, er nehme das so zur Kenntnis. Er zitiert Art. 54 Abs. 1 des Gemeindegesetzes, wonach die Geschäftsprüfungskommission ohne Weisungen des Rates handelt und ihre Aufgaben selbständig und unabhängig erfüllt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schliesst Versammlungsleiter Cornel Aerne die Umfrage.

Zum Abschluss hält Gemeindepräsident Cornel Aerne folgende Rede zur Verabschiedung von Karen Peier aus dem Gemeinderat:

«Heute verabschieden wir eine Persönlichkeit aus dem Gemeinderatsgremium, die sich während der vergangenen gut sechs Jahre mit grossem Engagement, Fachkompetenz und Verlässlichkeit in den Dienst unserer Gemeinde gestellt hat: Karen Peier.

Wie eingangs erwähnt, kann Karen aus einer bereits seit langer Zeit bekannten terminlichen Verpflichtung im Ausland heute nicht an ihrer letzten Bürgerversammlung teilnehmen, was sie sehr bedauert. Es ist ihr aber leider nicht möglich gewesen, diese wichtige Verpflichtung zu verschieben.

Karen Peier wurde im Dezember 2019 im zweiten Wahlgang in stiller Wahl in den Gemeinderat gewählt. Sie trat ihr Amt im Januar 2020 an. Aufgrund ihrer fachlichen Qualifikation und ihrer sehr guten Voraussetzungen übernahm Karen von Beginn weg das Ressort Alter. Damit ist sie gemeinderätlich insbesondere auch für das Pflegezentrum verantwortlich gewesen. Eine wichtige Aufgabe mit grosser Bedeutung für unsere Gemeinde und für viele ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit Beginn der neuen Legislaturperiode wurde sie im Januar 2021 zur Vize-Gemeindepräsidentin I ernannt, ein Amt, das sie bis heute mit Interesse und Verantwortungsbewusstsein ausgeübt hat.

Ihr Amtsantritt fiel in eine aussergewöhnlich anspruchsvolle Zeit. Kurz nach der Aufnahme ihrer Tätigkeit hat uns die Coronavirus-Pandemie erreicht, die insbesondere auch das Pflegezentrum ausserordentlich stark forderte. In dieser Phase konnte Karen Peier dank ihrer damaligen beruflichen Funktion als stellvertretende Kantonsärztin wertvolle fachliche Unterstützung leisten und wichtige Orientierung geben.

Auch in den darauffolgenden Jahren blieb die Situation im Pflegezentrum herausfordernd. Mehrere Wechsel in der Heimleitung sowie personelle und finanzielle Herausforderungen verlangten viel Engagement, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein. Karen Peier en-



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

gagierte sich über die ganze Zeit stets mit grossem Einsatz für das Pflegezentrum. Sie übernahm Verantwortung, suchte Lösungen und glaubte immer daran, dass sich die Situation wieder stabilisieren und verbessern wird.

Mit ihrer ruhigen, überlegten und korrekten Art war Karen Peier für den gesamten Gemeinderat immer eine sehr verlässliche Ansprechpartnerin. Wir standen immer in einem engen Austausch und ich habe jederzeit in der richtigen Flughöhe gewusst, welche Themen im Pflegezentrum aktuell waren und welche Herausforderungen anstanden.

Insbesondere in den Bereichen Altersfragen und Pflegezentrum war Karen Peier eine fleissige und gewissenhafte Gemeinderätin. Gerade in schwierigen Zeiten arbeitete sie immer optimistisch und sehr lösungsorientiert. Sie interessierte sich aber immer auch für alle anderen gemeinderätlichen Aufgaben, setzte sich mit der ganzen Bandbreite der gemeinderätlichen Themen auseinander und identifizierte sich stark mit der Gemeinde.

Karen Peier hat auf die heutige Bürgerversammlung vom 1. April 2026 ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat erklärt. Dieser Schritt erfolgt insbesondere aus persönlichen Ressourcen Gründen, nachdem sie zur St. Galler Kantonsärztin gewählt worden ist, eine verantwortungsvolle Aufgabe, die zweifellos viel Zeit und Engagement verlangt.

Auch wenn der gesamte Gemeinderat ihren Rücktritt sehr bedauert, haben wir grosses Verständnis für diesen Entscheid.

Liebe Karen

Ich danke dir im Namen der Gemeinde Eschenbach herzlich für deinen grossen Einsatz, deine wertvolle Arbeit und für die Unterstützung innerhalb des Gemeinderats. Du hast unsere Gemeinde in einer anspruchsvollen Zeit mitgeprägt und Verantwortung übernommen. Es freut uns sehr, dass es dir, dem Pflegezentrum und somit auch dem Gemeinderat gelungen ist, just auf den Zeitpunkt deines Rücktritts das Pflegezentrum in organisatorischer und finanzieller Hinsicht zu stabilisieren. Das ist eine grosse Leistung, die auch durch deinen grossen Einsatz gelungen ist.

Für deine Zukunft in deiner neuen Aufgabe als Kantonsärztin wünschen wir dir viel Erfolg, Freude und Erfüllung – und persönlich alles Gute, beste Gesundheit und viele schöne Momente.

Herzlichen Dank.»

Die Bürgerversammlung unterstreicht diese Dankesworte mit einem kräftigen Applaus.

Zum Abschluss der Bürgerversammlung teilt der Gemeindepräsident mit, dass die nächste Bürgerversammlung am Donnerstag, 3. Dezember 2026, stattfinden werde.



Gemeinde Eschenbach SG

Protokoll der Bürgerversammlung vom 1. April 2026

Gemeindepräsident Cornel Aerne schliesst die Bürgerversammlung mit der Feststellung, dass keine Einsprachen wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erhoben worden sind.

Er dankt für den Besuch, wünscht allen einen schönen Abend und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Schluss: 22.00 Uhr

Der Versammlungsleiter:

Cornel Aerne

Der Protokollführer:

Thomas Elser

Die Stimmzähler:

Beat Stucki

Franz Forster